

Historischer Abendspaziergang mit Peter Geiger

Am vergangenen Mittwoch, 24. August, lud der Liechtensteiner Unterland Tourismus zu einer weiteren Exkursion ein. Die über 90 interessierten Teilnehmer/innen konnten sich am Mittwochabend vor Ort überzeugen, welche spannende Geschichte und welche Schönheiten in Mauren zu entdecken sind.

Bei herrlichem Sonnenschein war die Pfarrkirche St. Peter und Paul erstes Ziel, hier insbesondere die spätgotische Pietà, das „Himmelfahrt“-Deckenbild von Kaspar Kögler von 1863 und das monumentale Chorgemälde von Martin Häusle von 1948.



Dieses ist seit der Renovation von 1988 von einem Vorhang bedeckt, den der Mesmer freundlicherweise öffnete. Das Bild zeigt den „Gnadenstuhl“ der Dreifaltigkeit und zahlreiche Heiligen, darunter auch St. Ilga und St. Emerita. Bei der Büste Peter Kaisers vor der Kirche erläuterte Peter Geiger – ausgerüstet mit tragbarem Mikro und Lautsprecher - Kaisers Wirken, die Geschichte der Schule und des Platzes von der Römerzeit bis heute.



Darauf konnte die Gruppe einen Blick ins Rössle, ehemals Gasthaus, heute Kulturhaus, werfen. Hier beeindruckten unter anderem die mächtigen alten Kellergewölbe. Der Weg führte dann hinunter zum Weiherring, wo ehemals das Geburtshaus von Peter Kaiser stand. Beim Weihereareal selber, heute eine vielfältige Freizeitanlage einschliesslich künstlerischer Umsetzung der vom Rheingletscher geformten sieben Hügel von Mauren in Stein und Wasserspiel, stand einst das Bürgerheim. Am Haus Ritter war ein Christophorus von Eugen Zotow von 1942 zu bewundern. Man stieg nun auf den frisch gemähten Gopfaböhel, bot sich der Schar ein überraschender, herrlicher Rundblick auf Mauren, Riet, Schaanwald, Maurerberg, Feldkirch – das die Franzosen 1799 nach Plünderung von

Mauren drei Tage lang berannt.



Die auffällige Form des Gupfs mit ebenem Plateau hat schon früh zu Vermutungen geführt, dass der Hügel in früheren Zeiten eine Flucht- und Schutzfunktion hatte. Genauer ist ungeklärt.

Die Sonne zog sich hinter die Schweizer Berge zurück, die Gruppe wanderte weiter über den Kreuzböhel zum Delekappele. Wo die Contina, welche die Curta-Rechenmaschine produzierte und später ein Hilti-Werk wurde, wächst heute Gras. An der Delehala (Fidelis Halde) verwies Peter Geiger auf die noch am Weg stehenden über zwanzig Maulbeerbäume: Deren Blätter dienten in den 1880er Jahren Albers Seidenraupen zur Nahrung. Beim Delehalakappele – darin hatte die wertvolle Pietà aus dem 15. Jahrhundert, die heute die Maurer Kirche ziert, früher gestanden – schloss sich der Maurer Abendspaziergang. Dass er wegen der spannenden Geschichten und Informationen, welche Peter Geiger darbot, ein bisschen länger gedauert hatte, war allen auch angesichts des wunderbaren Abends recht. Anschliessend lud der Liechtensteinern Unterland Tourismus zu einem Umtrunk.

www.unterland-tourismus.li
info@unterland-tourismus.li